

PROTOKOLLE GESUCHT – TAUFSTEIN GEFUNDEN



MICHAEL EHRLER

Als Pfarrer David Lentzsch diesen Sommer das Archiv der Reformierten Kirchgemeinde Seengen in Ordnung brachte, stellte er fest, dass verschiedene Kirchenprotokolle fehlten. Einige aus dem 19. Jahrhundert,

dazu die Protokolle aus den Jahren 1958 bis 1962. Lentzsch versuchte, zumindest die neuzeitliche Lücke zu schliessen. Er besuchte die noch lebenden Personen, die in der Kirchenpflege sassen, ging ins Gemeindearchiv – ohne Erfolg. Auch ein Aufruf im Kirchenblatt ergab keine Hinweise. «Ich rechne damit, dass die Protokolle für alle Zeiten verloren sind», sagt Lentzsch. Tragisch sei der Verlust nicht. Denn unerwartet hat Lentzsch, der seit drei Jahren in der Kirchgemeinde Seengen wirkt, etwas anderes gefunden. In alten Dokumenten las er, dass der Taufstein der baufälligen Kirche Seengen, die 1820 durch einen Neubau ersetzt wurde, in die Kirche nach Egliswil gekommen sei. Der überflüssig gewordene Egliswiler Taufstein liess man im Kirchturm einlagern. Lentzsch machte sich auf die Suche, fand den Stein aber nicht. Wenig später war er wieder vor Ort, um eine Trauung vorzunehmen. Lentzsch kam ein paar Minuten zu früh und verweilte noch etwas im Freien. Dabei entdeckte er am Boden ein Vogelbad, schaute es sich etwas genauer an und war überzeugt: Das ist der verschwundene Taufstein. Auch wenn es für ihn keine Zweifel gibt, sollen nun Fachleute die Hintergründe des Vogelbades klären. Schon jetzt ist für Lentzsch aber klar, dass der Taufstein wieder zum Einsatz kommen soll. Der Pfarrer will ihn hinter der Kirche aufstellen lassen. Dadurch soll künftig auch im Freien getauft werden können. Zu hoffen bleibt nur noch, dass das aktuelle Protokollbuch, in dem die kuriose Episode niedergeschrieben ist, der-einst nicht auch noch verloren geht.